Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 20 (1922)

Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in gekochtem Wasser ausgedrückt, ausgewischt werden, von oben nach unten und rechts nach Unmittelbar nachher foll die Hebamme mit einem Tropfenzähler in jedes Auge zwei oder drei Tropfen 3 % ige Collargollöjung in die Bindehaut eintröpfeln, indem sie die Lider mit Daumen und Zeigefinger ber linken Hand auseinanderhält. Sobald die Hebamme die ersten Zeichen von Entzündung des Anges des merkt, soll sie dringend verlangen, daß sosort ein Arzt gerusen wird und soll die Ausmerk-samteit der Angehörigen auf die Gefahr für das Ange lenken. Bis zur Ankunft des Arztes foll sie die Angehörigen veranlassen, alle Stunden zwei oder drei Tropfen 3% ige Collargollösung in das erkrankte Auge zu tröpfeln, nachdem die Lider mit reinen, feuchten Wattebäuschchen abgespült worden sind 2c.

Wir nehmen an, daß in gewiffen Teilen der Schweiz die Antunft eines Arztes fich fehr verzögern kann, und deshalb wird Nachdruck auf die erste Husse gelegt. Die Hebamme kann ge-zwungen sein, den Fall zu verlassen und des-halb ist ihr vorgeschrieben, die Verwandten die oben erwähnte Methode im Detail zu lehren.

Die Regeln für die Handbesinfektion find folgende: Zehn Minuten in heißem Wasser mit Seise, fünf Minuten Waschen in Spiritus und zwei oder drei Minuten eintauchen in Lyfoloder Sublimatlösung. In Fällen, wo die Bebamme wegen Wochenbettfieber in ihrer Tätigteit eingeschränkt ist, wird fie durch den Ge-fundheiterat entschädigt.

Die Regel, Meditamente betreffend, ift die, daß die Bebamme nur folche anwenden darf, die ihr mahrend ihrer Ausbildung gelehrt In ihrer Ausruftung befindet sich wurden. Lysol, Collargol 3%, Hoffmannstropfen, Zimmtstropfen, 4% Borsäurelösung und eine kleine Flasche mit wenigstens 200 cm3 Spiritus.

Die Borschrift bemerkt ausdrücklich, bag ein Aberlaß durch die Hebamme nicht ausgeführt werden foll. Jede Bebamme muß bei Empfang ihres Diplomes ein Dokument unterzeichnen, ein feierliches Berfprechen an Gidesftatt, gu tun, was ihr obliegt und zu unterlaffen, was

ihr untersagt ist.

Das Berner Spital wurde vor 40 Jahren gebaut. Die Einrichtung ist modern: große Operationsfäle, fleckenlose Geburtsräume, ausgezeichnete Apotheke, Verband-, Instrumentenund Narkoseraum und ein großer Hörfaal, wo Unterricht erteilt wird. Die Wochen= und Krankenzimmer enthalten 4—6 Betten; die Neugeborenen werden in einem luftigen Pflegeraum gehalten. Sie werden alle 3-4 Stunden an bie Bruft gelegt und täglich gewogen. Es war ein heißer Tag, ats die Schreiberin das Spital besuchte, auch waren alle die winzigen Dinger leicht gekleibet und frei zum Strampeln. Spezielle Kinderpflegerinnen wachen über ihr Wohlergeben; diefe nehmen einen Rurfus bon fechs Monaten. Die Hebammenschülerinnen nehmen einen Kurs von zwei Jahren und bezahlen 700 Franken Kursgeld. Sie tragen weiße Aermschürzen und Hauben mit einem roten Kreuz in der Mitte der Binde, die das Haar völlig bedeckt. Sie machen alle eine Zeit durch in der Schwangeren-Abteilung, Kinder-Abteil, septischen Block und der Gynäkologischen Abteilung. In der Regel wird die Geburt den Naturkräften überlassen; es gibt wenig instrumentelle Entbindungen; Bituitrin wird benutt bei Wehenschwäche. Eine Tabelle wird geführt über die findlichen Herztöne; nach dem Blasensprung werden diese alle 15 Minuten gezählt. Ein hausarzt ift verantwortlich für jede Etage. Die Oberhebamme ist schon viele Jahre bort und wird sehr geachtet."

Wir haben uns berleiten laffen, faft ben ganzen Artikel in ber Uebersetzung wiederzugeben, weil es uns für unfere Leferinnen von Interesse zu sein schien, selber zu lesen, wie Fremde, aber Berufsgenossen, unsere Einrichstungen beurteilen. Der Aussatz ist geschmückt mit einer kleinen Photographie, die das Baden

der Säuglinge in der Laufanner Maternité darstellt. Wir sehen wie schwierig es ist, bei einem kurzen Besuch ganz andere als die zu Hause gewohnten, Verhältnisse genau kennen zu sernen; die Artikelschreiberin hat das meiste scharf ausgesaßt und kleine Irrtümer in den Einzelheiten spielen nur eine geringe Rolle. Die besonderen Verhältnisse, die durch ben gebirgigen Charafter unseres Landes gegeben sind, werden in ihrem ganzen Werte gewürdigt und die scheinbaren Sonderheiten darauf zurückgesührt. Wir können der Schreiberin nur bankbar fein für ihr Intereffe und ihre warme Anteilnahme an den Umständen ber Schweizer Hebammen.

Sdiweiz. Hebammenverein.

Krankenkasse.

Erfrantte Mitglieder: Mine. Sercy-Stüby, Morges (Waadt). Frau Deich, Balgach (St. Gallen). Frau von Rohr, Winznau (Solothurn). Frau Schneebeli, Schaffhaufen. Mme. Cloux, Ediallens (Waadt). Frau Maurer-Baumgartner, Jegenstorf (Bern). Frau Müller=Brobst, Wallbach (Aargau). Frau Lehmann, Aarwangen (Bern). Frau Salvadé, Seon (Aargau). Frau Urben, Delsberg (Bern). Mme Gentizon, Onnnens (Waadt). Frau Rahm, Meilen (Zürich).

Frau Philipp-Hug, Untervaz (Graubünden). Frau Emmenegger, Luzern.

Frau Marngg, Fläsch (Graubünden). Frau Stucky, Oberurnen (Glarus), z. Z. Flawil. Mme Rouge, Aigle (Waadt).

Frau Hauser, Zürich. Frau Lehmann, Köniz (Bern). Frau Scherrer, Solothurn.

Frau Fäggi-Romang, Fentersey/Gsteig (Bern). Frau Renggli, Büren (Luzern).

Frau Dettwiler, Titterten (Baselland).

Frau Haas, Basel.

Frau Schieß, Balbstatt (Appenzell). Frau Gysin, Prattelen (Baselland). Frau Pauli, Prattelen (Baselland).

Frl. Affolter, Lyß (Bern).

Frau Eggimann, Wylen/Neukirch (Thurgau). Frau Gürber, Arisdorf (Baselland).

Frau Guggisberg, Solothurn. Frau Fischer, Zünikon (Zürich). Frau Bai, Truttiton (Zürich).

Frau Weier, Unter-Ehrendingen (Aargau). Frl. Hoch, Liestal (Baselland).

Frau Strübi, Oberuzwil (St. Gallen). Frau Ziniker, Trimbach (Solothurn). Frau Schott, Meinisberg (Bern).

Eintritte: 315 Frl. Lydia Hämmerli, Lyß (Bern). 23. Dezember 1921.

Todesanzeigen.

Nach längerem schwerem Leiden berftarben: am 14. Dezember 1921

Grau Stäheli

in Serdren (Thurgau), im Alter von 51 Jahren. Am 30. Dezember 1921

Frau Mooser

früher in Schlieren, jeht in Altstätten (Sankt Gallen), im Alter bon 67 Jahren. Um 27. Dezember 1921

Frau Fannn Schreiber

in Bürich, im Alter bon 57 Jahren. Alle drei waren langjährige Mitglieder unseres Bereins, und empsehlen wir die lieben Ber-storbenen einem treuen Andenken.

Sie rugen im Frieden ! Die Rrantentaffetommiffion.

Angemeldete Böchnerinnen: Frau Elija Socio Capol, Zizers (Graubünden). Fran Agnes Auer, Ramsen (Schaffhausen). Frau Klemenz-Schöni, Pfyn (Thurgau).

> Die Granfentaffetommiffign in Minterthur: Frau Acteret, Brafidentin. Frl. Emma Rirchhofer, Raffiererin. Frau Roja Manz, Attuarin.

Protofoll der Generalversammlung der Rrantentaffe.

Samstag ben 4. Juni, in der Rirche zu Neuhaufen. (Schluß)

Borbemerkung. Die fchriftlichen Berichte fiehe die Delegiertenversammlung der Kranken-

Den Vorsit führt die Präsidentin der Rrafentaffetommiffion, Frau Aderet.

- 1. Abnahme des Geichäftsberichtes. Die Brafibentin verlieft den Geschäftsbericht, der von der Versammlung mit Beisall anfgenommen und genehmigt wird.
- 2. Abnahme der Jahresrechnung. Die in Mr. 3 der "Schweizer Hebamme" veröffentlichte Rechnung gibt zu teinen Bemertungen Unlaß, ebenfowenig der Antrag der Revisionskommission, es sei die Rechnung unter bester Verdankung und Decharge - Erteilung an den Borftand zu genehmigen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.
- 3. Bahl ber Reviforinnen ber Rrantentaffe. Gemäß Antrag der Delegiertenversammlung wird die Prüfung der diesjährigen Rechnung ber Settion Bern übertragen.
- 4. Das Trattandum Refurse fällt dahin, ba keine solchen eingegangen sind.
- 5. Bahl des Borortes für die Rrantentaffe. Die Zentralpräsidentin, Frl. Baumgartner, läßt abstimmen über den Antrag der Delegierten= versammlung, es sei wiederum Winterthur für die nächste Amtsdauer als Vorort zu bezeichnen. Sie empfiehlt die Kommission mit Frau Ackeret als Präsidentin und Frl. Kirchhofer als Kas= fiererin beftens.

Abstimmung: Ginstimmig wird Bin= terthur als Borort bestätigt.

Hierauf übernimmt Pfarrer Büchi die Leitung der Verhandlungen.

Pfr. Büchi: Bas die verschiedenen Antrage betrifft, fo sind zwei Gruppen zu unterscheiden, zunächft die Neuregulierung der Besoldungen der Krankenkassekommission, und sodann die Revision der Statuten im Sinne der Erhöhung der Mitgliederbeiträge und der Ausdehnung der Kassenleistungen. Die Delegiertenversammlung hat gestern nach langer Distussion ihre Anträge gestellt, die wir in der Hauptsache zur Annahme empsehlen. Heute haben dann noch weitere empjegien. Henre haven dann noch weitere Besprechungen stattgesunden, und ich habe das Bergnügen, Ihnen mitteilen zu können, daß zwischen den Antragstellern und der Krankenskaftetommission auf der ganzen Linie eine Einisgung erzielt worden ist. Wir treten also mit einstimmig gesaßten Anträgen der Sie hin, und ich kenre Einer annehelten der Sie hin, und ich kann Ihnen nur empfehlen, die wohlerwogenen Anträge anzunehmen. Ich bin überzeugt, daß Sie damit im Interesse der Kasse handeln. Ich fete nun zuerst auf die Tagesordnung die

6. Reuregelung der Besoldungen. Damit be-fassen sich verschiedene Antrage. Zunächst hat die Sektion Zürich den Antrag gestellt, es solle die Präsidentin der Krankenkassekommission das gleiche Honorar erhalten, wie die Kaffiererin. Ursprünglich bestand darüber eine abweichende Meinung in der Delegiertenversammlung, da man eine andere Arbeitsteilung unter den Borstandsmitgliedern gewünscht hatte; allein nach= dem dargetan worden war, daß die Arbeiten der einzelnen Funttionare, insbesondere der Präsidentin und Rassiererin, durch Statuten und Reglement genau vorgezeichnet seien, und

daß fich ohne Schaden eine Aenderung nicht bornehmen laffe, wurde Zustimmung zum Untrag Zürich beschlossen, umsomehr, als man allgemein anerkennen muß, daß insbesondere biese beiben ersten Funktionare eine ganz ge-

waltige Arbeitslast zu bewältigen haben. Dann haben die Rechnungsrevisorinnen vorgeschlagen, es seien die Präsidentin und die Kassiererin besser zu honorieren als bisher, in Anbetracht der großen Arbeit, die natürlich noch erheblich vermehrt wird, wenn die Erhöhung der Mitgliederbeitrage, die Ausdehnung der Kassenleistungen und die Erhebung der Beiträge in vier ftatt zwei Raten platgreifen foll. Die Delegiertenversammlung hat beschlossen, es sei der Präsidentin und der Kassiererin eine Jahresbesoldung von 800 Fr. auszurichten. Wir empsehlen Ihnen diese Anträge zur Annahme. Die Distuffion ift eröffnet. Wenn bas Wort nicht verlangt wird, stimmen wir ab.

Abftimmung: Dhne Gegenantrag und mit überwiegender Diehrheit werden die beiden Antrage zum Beschluß erhoben. Dar-nach sind Präsidentin und Kassiereringleichgeftellt, die Besoldung ift auf 800 Fr. angesett.

7. Statutenrevision. Pfr. Büchi: Darauf tendieren eine ganze Anzahl Anträge, nämlich alle diejenigen, welche eine Erhöhung der Mitsgliederbeiträge betreffen, also der Antrag der Rommission und die Antrage der Settion Luzern. Die Settion Zürich wollte dazu noch helfen burch Erhöhung des Jahresbeitrages an ben Zentralverein und die Abonnementserhöhung. Diese Antrage kommen nicht mehr in Betracht

Die Krantentaffe = Rommiffion hat zunächst feinen bestimmten Antrag gestellt, mahrend die Sektion Luzern den Semesterbeitrag von 10 auf 12 1/2 Fr. erhöhen wollte. Es hat nun aber die Arankenkassekommission erklärt, daß fie bamit unter teinen Umftanden austommen tonne, fondern zum mindesten 3 Fr. per Monat erhalten musse, wenn das Gleichgewicht, das in den Statuten und im Gesetz gesordert wird, aufrecht erhalten werden soll. Dieser Ansicht hat sich die Delegiertenversammlung nicht verschießen können, zumal tatsächlich auch so noch die Kasse sehr billig ist. Sie hat diesen Antrag angenommen, und ich empsehle Ihnen, dasselbe zu tun, umsomehr, als jest die Leistungen ganz annehmbar find und die Kommission nach Art. 27 berechtigt und verpflichtet ift, von sich aus diejenigen Beitrage zu beziehen, welche gur Aufrechterhaltung des Gleichgewichtes der Raffe notwendig sind. Wird das Wort verlangt? Es ift nicht der Fall.

Abstimmung: Mit großer Mehrheit wird der Antrag auf 36 Fr. Jahresbeitrag

angenommen. Bfr. Büchi: Es ift von Bafel aus gewünscht und von anderer Seite unterftut worden, daß ber Bezug der Beiträge nicht mehr halbjährlich, sondern vierteljährlich erfolgen follte, indem dies für manche Mitglieder eine große Erleichterung bedeute. Der Antrag ift abgelehnt worden wegen der großen Arbeitevermehrung, welche biefe Reuerung im Gefolge hatte. Es ift aber boch zu sagen, daß in der Tat der Antrag Basel gerechtfertigt ist; denn es handelt sich ja fast um eine Verdoppelung, und die Krankenkaffe-kommission nimmt den Antrag an. Man kann ihr die vermehrte Arbeit auch eher zumuten, da die Besoldungen auch wesentlich erhöht worden sind. Ich empsehle auch meinerseits den Antrag. — Das Wort ist nicht verlangt.

Abftimmung: Einstimmig wird der Untrag zum Beschluß erhoben, Art. 27 in diesem

Sinne abzuändern.

Pfr. Büchi: Es bleibt noch ber Antrag Luzern zu Urt. 22. Sie fennen benfelben aus ber hebammenzeitung. Die Reuerung besteht barin, daß in lit. b) bie Dauer ber halben Genugberechtigung von 200 auf 300 Tage auszudehnen sei. Immerhin mit der Beschränkung, daß nach Erschöpfung der ersten Genußberech tigung eine Bause von feche Monaten eintreten solle, bevor die weitere Auszahlung von Fr. 1.50

Der Zweck bes Antrages ift, bafür zu forgen, daß möglichft wenig Mitglieder in ben Fall tommen, "auszichen" zu muffen. Es ist auch wirklich betrübend, daß gerade diejenigen Bebammen, welche die Raffe am notwendigften hatten, von derfelben teinen Gebrauch machen tonnen. Es muß daher unser Trachten dahin geben, so weit als möglich zu helfen. Geftern hat die Delegiertenversammlung den Antrag abgelehnt, immerhin in bem Sinne, daß zwischen ber vollen und der halben Genußberechtigung eine Pause von 6 Monaten einzutreten habe.

Wir haben nun die Sache wieder besprochen und reiflich erwogen, und glauben nun, nache bem ber Beitrag auf 36 Fr. erhöht worden sei, die Ausbehnung auf 300 Tage wagen zu tonnen. Immerhin halt die Kommiffion dafür, es sei gut, wenn je nach 100 Tagen eine sechsmonatliche Frift eingeschaltet werde, indem fich bann die Genugberechtigung fehr lange hinausziehe. Damit ist auch bie Settion Luzern ein-verstanden; ich empsehle den Antrag bestens. Die Diskussion ist eröffnet; wenn sie nicht

benutt wird, stimmen wir ab.

Abstimmung: Der Antrag wird ein= stimmig angenommen.

Bir. Buchi: Damit find die Traktanden durchberaten. Da die Statuten geändert worden find, wie auch § 10 des Reglementes, und fich vielleicht eine weitere Aenderung als nötig er-weisen könnte, bitte ich Sie, der Krankenkassetommission Vollmacht zu geben, allfällige for-melle Aenderungen vorzunehmen. Ich frage an, ob Sie damit einverftanden find.

Abstimmung: Ginstimmig wird bie gewünschte Vollmacht erteilt und hierauf die Berfammlung unter befter Berdankung geschlossen. Der Protokollführer: S. Büchi.

Die beränderten Artifel lauten:

Art. 15. Die Kasse gewährt ihren Mitgliedern im Erfrankungefalle ein tägliches Rrantengeld von Fr. 3. -, bezw. Fr. 1. 50.

Art. 22 Das Krankengeld wird folgender-

maßen ausbezahlt:

a) für 180 im Laufe von 360 aufeinander= folgenden Tagen Fr. 3. — pro Tag. Hat ein Mitglied seine Genußberechtigung erschöpft, fo wird es für feche Monate eingestellt und

erhält dann noch: b) für weitere 300 Krankentage pro Tag Fr. 1. 50, immerhin fo, daß je nach 100 Tagen eine Baufe von 6 Monaten eintritt;

nach weiteren 20 Jahren Mitgliedschaft für 100 Krankentage pro Tag Fr. 3. — und nach sechsmonatlicher Pause für weitere 100 Krankentage pro Tag Fr. 1. 50. Hernach hört die Genußberechtigung auf. Das Mitglied kann die Erschöpfung nicht

baburch aufhalten, daß es vor Beendigung ber Krankheit auf Leistungen ber Raffe verzichtet.

Art. 27, Abf. 1. Die Mitglieder find ber-pflichtet, in gesunden und franken Tagen einen Quartalsbeitrag zum Voraus zu entrichten. Der Beitrag wird von der Generalversammlung Er beträgt zur Zeit 9 Franken.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargan. Es biene ben Mitgliebern zur Kenntnis, daß unsere Generalversammlung Dienstag den 24. Januar, nachmittags 2 Uhr, im "Hotel Aarauerhof", vormals "Hotel Gerber", beim Bahnhof in Aarau ftattfindet.

Die Wichtigkeit ber Trattanbenliste erforbert zahlreiches Erscheinen aller Kolleginnen. Wenn möglich wird uns herr Dr. Hüsse, Oberarzt am Kantonsspital in Aarau, einen Vortrag halten. Ueber die neue hebammen-Vervordnung wird uns unser Vertrauensmann Pfarrer Büchi orientieren. Also auf nach Aarau.

Auf Wiedersehen und tollegiale Gruge! DerBorftand.

Sektion Balelland. Unfre Bereinszusammenfunft wird statifinden ben 24. Januar 1922 in der Kaffeehalle Mühleisen in Lieftal um 1/23 Uhr Nachmittags. Gin ärztlicher Vortrag wird diesmal nicht sein, weil die Neuwahl des Borftandes, Besprechungen usw. die Zeit ausfüllen werden, besser ungeachtet werden die Mitglieder alle ausgesordert zu erscheinen, da es umso gemüt-licher sein wird. Wir alle gehören doch zu-sammen, wenn etwas Rechtes heraustommen foll, jede Kollegin barf ihre Meinung vorbringen und fo lernt man fich beffer verstehen. hofft der Borftand auf recht zahlreichen Befuch. Sektion Bafelftadt. Unfern Mitgliedern von

Stadt und Land zur Kenntnis, daß am 25. Ja-nuar, nachmittags 4 Uhr, eine wichtige Sigung stattfindet. Dringendes Erscheinen der Mitglieder ift fehr notwendig; es handelt fich nochmals um unfere Wartgeldfrage, alfo bente jede Rollegin am 25. baran, damit fie in die Sigung tommt, für eine Stunde fann fich hoffentlich jebe frei machen.

Unserm scheidenden Bentralvorftand fei für seine geleistete Arbeit noch der marmfte Dant Der Borftand. ausgesprochen.

Sektion Bern. Die Hauptversammlung mit Jahresseier hat bereits stattgefunden. Der Bericht wird in der nächsten Nummer erscheinen.

Frau Beiß = Habegger in Erlenbach feierte biefes Jahr ihr 50jähriges Jubilaum. Wir hoffen, daß unsere werte Rollegin, die sich einer schweren Operation unterziehen mußte, ihr Weschent erhalten hat. Wir bedauern fehr, daß fie nicht in unserer Mitte erscheinen tonnte und wünschen ihr eine gute Genefung. Der Borftand.

Sektion Sugern. An unferer legen Dienstag-Berfammlung überraschte und unfere werte Bräfidentin mit einer freundlichen Ginladung zum Raffee. Wir verplauderten in ihrem gemutlichen Beim einige Stunden und eine Rollegin erfreute und fogar mit einem ichonen Bortrag.

Am Donnerstag den 26. Januar 1922, nach mittags 2 Uhr, wird im "Hotel Kontordia" herr Dr. Franz Elmiger und einen sehr inte-ressanten Bortrag halten über: Nachtrantheiten ber Unterleibsorgane der Frauen nach dem Wochenbeite. Erkennen derselben durch die Hebammen und Raterteilung".

Wir machen speziell darauf aufmerkjam, baß der Vortrag punkt 2 Uhr beginnt. Rach bem Bortrag ift zur Distuffion Gelegenheit geboten.

Recht zahlreiches Erscheinen erwartet Der Borftanb.

Sektion Solothurn. Unfere Generalverfammlung findet Dienstag den 24. Januar, nach-mittags 2 Uhr, im "Case Wirthen" in Solo-thurn statt. Damit sich die Vereinsgeschäfte abwickeln konnen, find alle Mitglieder gebeten, zu erscheinen. Der Besuch ber Generalversammlung ist obligatorisch, ungenügende Entschuldigung hat für die Mitglieder laut Statuten 50 Ap. Buße zur Folge.

Reueintretende find ftets willfommen.

Der Borftanb.

Sektion Thurgan. Unfre Hauptversammung findet statt: Dienstag den 24. Januar, nachmittags 1 Uhr, im "Sotel Traube" in Beinfelden.

Statt eines ärztlichen Vortrages wird uns Frl. Maurer, Vertreterin ber Firma Sentel & Cie. in Bafet, über die Vorzüge der von genannter Firma in den Handel gebrachten Bafchmittel auftlaren und uns über beren richtige Anwenbung informieren. Um 31/2 Uhr folgt gemeinfames Abendeffen mit bon obiger Firma geftiftetem Deffert. Bahlreiche Beteiligung erwartet Der Borftand.

Sektion Winterfhur. Unfere Generalverfammlung findet am 19. Januar, nachmittags 2 Uhr im Restaurant "National" beim Bahnhof Winterthur ftatt. Die Traftanden find folgende: Prototollverlejung über die lette Berfammlung, Jahresbericht, Rechnungsbericht, Revisorenbe-richt, Wahl der Stimmenzählerinnen, Wahl bes Borftandes und der Rechnungsrevisorinnen, Antrage, Berichiebenes, Buniche und Anregungen. Wir machen darauf aufmerksam, daß laut Beschluß der letzten Generalversammlung jedes Mitglied, das unentschuldigt von der Generalsversammlung wegbleibt, 1 Fr. Buße zu zahlen hat. Nach der Versammlung wird ein einsaches Abendessen serviert. Der Vorstand.

Sektion Zürich. Unsere Generalversammlung vom 28. Dezember im "Karl dem Großen" war ziemlich gut besucht. Mit frohem Willfommenszunß erössente die Präsibentin die Versammelung. Da wegen berusticher Verspätung der Schristschreit das Protofoll nicht verlesen werden fonnte, ging man zum weitern Traktandum über. Die Jahrese, Kassen und Revisorinnenversche vorlesen. Wie zu erwarten war, nurden alle Verichte gutgeheißen und von der Präsibentin namens der Versammlung bestenst verdankt. Indem Frau Meiers Denzler, Vizepräsibentin und Frau Haufer, Veisspräsibentin und Frau Kaufer, Veisspräsibentin: Frau Kotach, Gotthardstraße 49, Värich 2; Vizepräsibentin: Frau Kotach, Gotthardstraße 49, Värich 2; Vizepräsibentin: Frau Kutach, Gotthardstraße 49, Värich 5 (neu); Kassiererin: Frau Schäfer, Zentralstraße 151, Zürich 3; Schriftsührerin: Frau Kuhn, Kilchbergstraße 5, Zürich 2; Veisperäsibentin: Frau Schäfer, Zentralstraße 151, Värich 2; Veisperäsibentin: Frau Schäfer, Zentralstraße 151, Värich 3; Schriftsührerin: Frau Kuhn, Kilchbergstraße 5, Zürich 2; Veisperäsibentinen sind Frau Schäfer, Venzu Meierz Denzler, Jürich 2 und Frau Schäfer, Jürich 3; Rechnungsrevisorinnen sind Frau Schneider, Zollikon und Frau Vurdstretenden Vorstandsmitgliedern sein dieser Stelle nochmals der beste Dank ausgesprochen für ihre dem Verein geleisteten treuen Dienste.

Nach Schluß der Verhandlungen begann der zweite Teil. Ein gemeinschaftliches Nachtessen, mit gutem Humor gewürzt, stärkte den hungerns den Wagen. Ungenehme Abwechslung brachten die Töchtern der Frau Buchser durch das humoristische Stück "'s Grittli in Unisorm" und die Töchtern der Frau Ludwig und Frau Bribil durch ihre überaus schönen Lieders und

Klaviervorträge. Ihnen allen unsern herzlichen Dank. Nur zu schnell waren biese fröhlichen Stunden verflossen, schade, daß nicht alle Kolleginnen teilnehmen konnten.

Unsere nächste Bersammlung mit ärztlichem Vortrag von Herrn Dr. Suter findet Freitag den 27. Januar, nachmittags 4 Uhr, im Hörsaal der Franenklinik, statt. Recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen, auch von Nichtmitgliedern, ist sehr erwünscht.

NB. — Zngleich mit dem Jahresbeitrag wird Frau Schäfer 1 Fr. Buße erheben bei denjenigen Mitgliedern, welche ohne Entschuldigung der Generalversammlung ferngeblieden sind.

Der Borftand.

Bur gefl. Notig.

Nach Erscheinen dieser Nummer wird die Buchdruckerei Bühler & Werder die Nachnahmen für die "Schweizer Hebenme" pro 1922 mit Fr. 3.20 versenden. Es wird darauf ausmerksam gemacht, daß kaut § 40 der Statuten das Abonnement sür alle Mitglieder des Schweiz, Sebammenvereins obligatorisch ist. Sie werden des halb ersucht, die Nachnahme nicht zurückzuweisen und dasür zu sorgen, daß bei Abwesenheit die Angehörigen sie einlösen, wenn der Bostbote tommt. Abonnentinnen, welche nicht Mitglieder des Schweizer. Hebammenvereins sind und die Zeitung nicht mehr halten wollen, sind gebeten, sich bis längstens am 20. Januar abzumelden.

Namens- und Ortsänderungen wolle man, beutlich geschrieben, und zwar die alte und neue Abresse, möglichst balb einsenden an die

Buchdruderei Bühler & Werber, Bern.

Aus der Praxis.

Es war im Oktober 1921, als ich eines Abends um $7^{1/2}$ Uhr zu einer Frau gerusen wurde, die ihr fünstes Kindehen erwartete. Nach ihren Angaben sollte die Geburt erst in drei Wochen ersolgen. Die Untersuchung ließ mich an Zwillinge denken. Die Wehen waren gut,

die Lage recht und ich wartete ruhig ab. Um $9^{1/2}$ Uhr hatten wir einen prächtigen Knaben. Nun gab's kein zweiseln mehr, es war noch ein zweites Kind und zwar, wie das erste, in Schädellage. Roch höre ich die Frau, wie sie klüftrahlend ausrief: Es ist mir keines zuviel, mögen sie mir beide am Leben bleiben! Ich bewunderte die Frau im Stillen, hatte sie doch zu diesen zwei noch vier andere kleine Kinder.

Die Wehen setzten nach der Gedurt des ersten Kindes sosort wieder ein und 3/4 Std. später hatten wir auch den zweiten Knaden. Nach zehn Minuten fing die Frau heftig zu bluten an, was mich natürlich veranlafte, sosort dem Krzt zu rusen. Eine Stunde verging die er kam. Mir war sie eine Ewigkeit diese Stunde, die die Frau an den Rand des Grades brachte.

Nachdem die Nachgeburten manuell gelöst waren und der Arzt noch eine Einsprizung gemacht hatte, erholte sich die Frau ziemlich rasch wieder. Der Arzt verließ uns mit dem Bersprechen, am dritten Tag nochmals zu kommen. Zu meiner größten Freude ging alles gut, nur daß die Frau über etwas Kopsichmerzen klagte. Als ich mich darüber ausgielt, meinte sie, das dürfe mich gar nicht beunruhigen, Kopsweh sei seit Jahren sahren fast ihr täglicher Gast. Als der Arzt kam, sand er alles wie gewünsicht. Ich machte ihn auf das Kopsweh ausmerken, das sei wohl dem allzugroßen Blutverlust zuzuschreiben. Er überließ mir nun die Frau, es gehe ja sehr gut.

Um Worgen des vierten Tages war die Frau wie sonst. Um Nachmittag um $2^{1/2}$ Uhr kam ihr Mann, ich möchte doch kommen, seine Frau habe einen Schüttelfrost. Ich ging hin. Einen Schüttelfrost hätte ich wahrlich lieber gesehen als was ich antras. Auf mein Fragen wie es ihr gehe, sagte sie: D nicht so schlecht, mir ist mur so sondersar. Der Puls flog, Temp. 40°. Ich schiedte sosort zum Arzt. Unterdessen ruft die Frau aus: Jeyt kommt es wieder. Mit

Zuverlässiger als Milchzucker:

NUTROMALT

Nährzucker für Säuglinge

Angezeigt bei allen Ernährungsstörungen (Verdauungsstörungen) der Säuglinge, die mit häufigen, sauren diarrhöeischen Stühlen einhergehen. **NUTROMALT** bietet den Vorteil, dass man die Ernährungsstörungen heilen kann, ohne die Kinder einer schwächenden Unterernährung auszusetzen. Die Diarrhöe älterer Säuglinge heilt gewöhnlich rasch auf einige Tage Schleimdiät mit Zusatz von 2--4 % **NUTROMALT.** Gesunden Säuglingen wird Nutromalt an Stelle : : : : : : : : : : :

:: :: Von ersten schweizerischen Kinderärzten monatelang geprüft und gut befunden :: :: Ständig im Gebrauch an den bedeutendsten Kinderspitälern, Milchküchen, Säuglingsheimen

Muster und Literatur gerne zu Diensten

359

Dr A. WANDER A.-G., BERN

einer tomischen Gebarbe, ein lang gedehntes ff, deutete fie nach der Stirn. Das Bewußtsein schwindet, sie schlägt wild um sich und nur mit großer Mühe halten wir sie im Bett. Was ich bei meiner Ankunft befürchtete, bestätigte sich. Ein heftiger Etlampfianfall hatte fie befallen. Zwei, drei Mal kam auf Augenblicke das Bewußtsein wieder. Hätte es in meiner Macht gestanden, den Geist dieser Aermsten auch in Diesen Augenblicken umnachten zu können, ich hatte es getan, nur um ihr bas Scheiben bon ihren Liebsten zu erleichtern. Es war mark-erschütternd wie sie aufschrie, wie wohl nur eine Mutter aufschreien kann: D meine armen, armen Kinder, nun soll ich schon sterben. Und daß sie fühlte, daß sie sterben mußte, daran zweiste ich noch heute nicht. Arzt war lange keiner zu bekommen. Ich war allein, um dem grenzenlosen Jammer der Angehörigen zusehen zu müssen, ohne helsen zu können. Ich kann dem Erlebten nicht Ausdruck geben, nur das, nie im Leben werbe ich diese Stunden vergeffen. Vis der Arzt kam, sorgte ich für größtmöglichste Kuse, sieß das Zimmer dunkel machen und machte soviel wie möglich kalte Kompressen auf die Stirn. Als der Arzt kam, sag sie ruhig da, doch ohne Bewustsein. Er machte je eine Morphium- und Kampsereinsprizung. Die Frau zuckte mit keiner Wimper mehr. Ganz all-mähstich nahm der Puls ab und um 5½ Uhr erlosch das Leben der unglücklichen Mutter. Ich fragte mich, warum wurden diese sechs Würmchen so früh schon mutterlos und frage heute noch.

Meinen Kolleginnen vom Kurs 1915/1916 freundlichen Gruß! L. W.

Verdankung.

Für die armen Wiener find weitere Gaben eingegangen:

on	Sch	aus	M.										Fr.	20. —
"												٠	. "	10. —
"	S. 2												"	5. —
11	Frau												"	5
"	Frl.	Mar	tha	Fri	es	, 3	üri	сħ			٠.		"	5. —
"	Frl.	Rella	r, c	i. H	b,	· 3	üri	ch					"	2. —
11	Frau	Me	ier,	Set	at	nm	e, ;	Bü	cich				,,	2. —
"	Unge	nan	nt (am	7	Sa	nu	ar)					"	10. —
"	Unge	nan	nt,	Büri	ch						ø		"	9. —
	Summa												Fr.	68. —

(Zusammen 340 Franken und 10,000 Kronen.)

Liebe Spenderinnen!

Vor Weihnachten habe ich an drei Abressen in Wien 300 Franken und 10,000 Kronen abgeschickt. Vis heute habe von zwei Empfängern die Bestätigung erhalten.

Der Oberarzt von der Kinderheilstätte schreibt folgendes: "Ich erhielt die von Ihnen gesammelten Spenden im Betrage von 10,000 Kronen öfterreichsicher Währung und 90 Schweizerfranken. Im Namen der kleinen Patienten der Unstalt, zu deren Bestem diese hochherzige Spende verwendet werden wird, erlaube ich mir, Ihnen und allen ebelmütigen Spenderunnen meinen ergebensten Dank außzusprechen" usw.

Die Oberseiterin des Kranken-, Alters- und Kinderheims schreibt folgendes:

"Liebe Frau Denzler!

Gott lebet noch. Seele, was verzagest Du doch! Weg hat er aller Wege, an Mitteln sehlt's ihm nicht! So rang es sich aus meinem Herzen, als Ihr lieber Brief mit Einlage von 100 Franken ankam. Haben Sie tausend Dank sür Ihr Denken an uns in dieser großen Notzeit. Das kommt von Oben, ein großer und wundersbarer Gott. Wie lenkt er's immer wieder, wenn das bange Herz verzagen will und wir fragen, wie soll es nun weiter gehen. Er macht das Herz seines Kindes willig, und zu helsen. Liebe Frau Denzler, Allen, Allen, die mit beigetragen zu der schweinen Gabe, bitte übermitteln Sie uniern innigsten Dank. Nie werden wir verzessen, wie liebe Schweizerinnen und in unserer großen Not geholsen, wie sie uns ermutigt, den Kampf weiter zu sühren. Der liebe Gott wolle ihnen allen ein Vergelter sein usw.

Bei uns sieht es wirklich traurig aus. Die Preise sind auf einer ichwindelnden Höhe: Fett kostet das Kilo über 2000 Kronen, Jucker 1 kg 500 Kr., Kartosseln 1 kg 87—90 Kr., Uepsel 1 kg 250 Kr., Koslen 1 kg 44 Kr., Holz 1 kg 18 Kr., Wilch 1 Liter 105 Kr. Diese Preise steigen von Tag zu Tag. Die Kleider sind auch so teuer: 1 Schürze 2000 Kr., 1 Bluse 3000 Kr., 1 Knabenhemd 1700 Kr., Hosenträger 2000 Kr., Sochen, daumwollene, 500 Kr., 1 Kappe 500 Kr., 1 Halsbinde 900 Kr., 1 Paar Unterhosen 1500 Kr.,

Liebe Kolleginnen! Noch einmal danke ich Allen, die mir so freudig geholsen haben am Liebeswerk. Ich bin nun in der Lage, noch einsmal 40 Franken zu senden. Auch kann ich Euch mitteilen, daß die längst verloren geglaubten Kleiders und Lebensmittelpakete unversehrt beim Adressaten angekommen sind, somit als Weißenachtsgaben verteilt werden konnten, wie mir

Die Schwester freudig mitteilte.

Allen lieben Spenderinnen senden die besten Bünsche zum neuen Jahr: Der Oberarzt, die Oberschmester und Eure Koll. Fr. Denzler-Wyß.



"Salus" Leibbinden

(Gesetzlich geschützt)

sind die **vollkommensten Binden der Gegenwart** und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten **vor** sowie **nach der Geburt** unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhäutlich in allen bessern Samtätsgeschäften oder direkt bei

Frau Lina Wohler, "Salus" PRILLY-Lausanne

(früher Basel)

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen "Salus" (Illustrierte Prospekte)

356



Unterkleider
Strumpfwaren
Handschuhe
Pflegeschürzen
Hausschürzen
Morgenröcke

Damen-Wäsche

Kinder-Wäsche

Corsets

Bébé- und Kinder-Ausstattungen

Zwygart & Co.

Kramgasse 55

Bern 36

Berücksichtigt zuerst bei Euren Einkäufen unsere Inserenten.





inseriert man in der "Schweizer Hebamme"

Kejeextrakt-Praparal
Kejeextrakt-Praparal
Von
MAGGI&C! Zürich
in Säckchen für
Voll: Teil-u.Kinderbäder
Das beste für die Hautpflege

Drogerien und Badanstalten



Apotheken

allen

Ξ

Erhältlich

(Zà -2082g)

Seit Jahren bewährt

gegen Magenschmerz, schlechte Verdauung, Magensäure etc. hat sich das Magenpulver von Apotheker Boom. Zahlreiche glänzende Anerkennungsschreiben.

Preis Fr. 3.50 für die grosse Schachtel mit genauer Anweisung. Erhältlich in Baden: Apoth. Zander. In Solothurn: Hirsch- und Schlangen-Apotheke Schaffhausen: Apotheke zum Einhorn, zur Taube. Zürich: Victoria-Apotheke. Rorschach: Apotheke C. Rothenhäusler. St. Gallen: Hecht-Apotheke. Luzern: Apotheken Suidter, Sidler. Chur: Apotheken Denoth, Flury, Heuss, Lohr. Rapperswil: Apotheke W. Custer. Bern: Rathaus-Apotheke. Glarus: Apotheken Dreiss und Wegelin sowie in allen andern Apotheken der Schweiz.

Aus der Frauenbewegung.

Der schweizerische Zweig der Internationalen Frauenliga für Friede und Freiheit fühlt sich gedrängt, bei Anlaß der Budgetberatung für das Jahr 1922 folgende Ertlärung an den Nationalrat einzureichen:

Im Namen einer großen Zahl von Schweizerstrauen protestieren wir gegen die Erhöhung der Williaren wir gegen die Erhöhung der Williaren Franken. Bon 60 Millionen im Jahre 1920 sind sie im Jahre 1921 auf mehr als 76 Millionen gestiegen und sollen nun 81½ Millionen betragen. Dazu kommt noch, daß vor kurzem aus dem Fonds für Arbeitskosenstüligtorge mehr als 20 Millionen für milliärische Zwecke bewilligt wursen. Wir weisen auch darauf hin, daß in den 81½ Millionen nicht inbegriffen sind die Eumsmen für den Unterhalt der Kasernen, Wassenstellen zur den Habe Willion betragen, und eine Million, die für milliärische Reubauten und Anlagen in Aussicht genommen ist. Von der Summe, die für Straßens und Wassenstellen wir seit dem Milliärwesen zur Last. Auf jeden Fall stellen wir seit, daß mit dem soeden beswilligten Kredit zu Lasten der Arbeitslosenstüligten Kredit zu Lasten der Arbeitslosenschlichen sich Gesamtausgaben unseres Milliärten verlens sich aus mehre als 100 Millionen belaufen.

Und dies in einer Zeit, wo das eidgenössische Budget mit einem Desizit von 99,900,000 Fr. abschließt, wodurch der Gesamtsehlbetrag unserer Staatsrechnung auf eine Milliarde ansteigt, wo unsere Utersversicherung aus Mangel an Mitteln hinausgeschoben werden muß, wo jede loziale Verbesserung, Wohnungsresorm, Tuberkulosebekämpfung, die Aussührung dringender öffentlicher Werte nicht militärischer Art, lahmsgelegt ist.

Dies geschieht in einer Zeit, wo andere Staaten ihre Militärausgaben herabsehen, wo die Großmächte in Washington Abkommen zu Rüstungsbeschränkungen tressen, wo Deutschland sein Hera 100,000, Desterreich das seine auf 30,000 Mann herabsehen mußte; in einer Zeit, wo überall die Erkenntnis durchdringt, daß die Beziehungen der Völker anders gesordnet werden müssen, als durch Gewalt, wo die Völker aller Orten zur Einsicht gelangen, daß es nicht noch einmal zum Kriege kommen dars, wenn nicht die Menschheit ganz zu Erunde gehen soll, wo weitblickende Staatsnänner es aussprechen, daß nur in der Weltabrüstung die Sicherheit der Zutunft liege.

Wir wissen, daß auch unter Ihnen, geehrte Herren, Männer sind, die den Kampf gegen diese Militärausgaben und für die Abrüstung aufnehmen wollen. Diese möchten wir unter-

stühen und ihnen sagen, daß im Volke sich die Jahl derer mehrt, die sich mit ihnen auslehnen gegen die hohen Wilitäraustagen und dringend deren Herabsehung wünschen. Beweis dasür sind uns die Ersahrungen, die die Schweigerische Frauenliga für Friede und Freiheit dei Kulaß einer Kundgebung an die Konserenz in Washington zu Gunsten einer allgemeinen Aberüftung gemacht hat. Es dürsten sich über 30,000 Personen an dieser Kundgebung deteiligt haben, und es sind uns aus allen Schichten und Landesgegenden zustimmende Aleiberungen zugegangen. Dabei ist immer wieder der Wunsch laut geworden, daß auch die Schweiz ihrerseits mit der Abrüftung beginne.

Obschon wir Frauen durch die Gesetse unseres Landes als politisch Unmündige behandelt werden, fühlen wir uns in allen Dingen, ganz besonders aber in Entscheidungen, die unser Land in menschlichen Fragen von so übereragender Bedeutung trifft, ebenso verantwortlich wie die Männer, und wissen uns darum nicht nur berechtigt sondern verpslichtet, unsere Ueberzeugung auf dem uns zugänglichen Wege im Parlament zum Ausdruck zu bringen.

Namens des Schweizerischen Zweiges der Internationalen Frauenliga für Friede und Freiheit:

Die Brafidentin: Clara Ragag.



DIALON

Engelhard's antiseptischer Wund-Puder

Der seit Jahrzehnten bewährte, zur Vorbeugung und Behandlung des Wundseins kleiner Kinder unübertroffene Wundpuder ist wieder in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften erhältlich.

Engrosniederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen. Proben kostenlos von: Fabrik pharmazeut, Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

Die Aerzte verordnen Biomalz den stillenden Müttern



Dies geht aus folgenden Zuschriften hervor:

Besten Dank für die zur Verfügung gestellten Dosen Viomalz. Ich habe damit einen sehr schwangerschaft gesehen. Der Appetit besserte fich erheblich und die Milchproduktion nach der Geburt war reichlich.

Auf Ihre gest. Zuschrift teile ich Ihnen ergebenst mit, daß ich mit Ihrem Biomalz sehr zufrieden gewesen bin. Ich habe es ausschließlich bei nährenden Frauen verwandt. Es wurde sowohl rein, wie mit den Speisen vermischt, stets gerne genommen und der Einfluß auf die Milchseretion war unverkennbar. Nach meinen bisherigen Erfahrungen werde ich nicht versäumen, geeignetenfalls es immer wieder zu empfehlen.

Dr. med. W. in B.

Ich teile Ihnen ergebenst mit, daß ich das Biomalz z) bei stillenden Frauen, 2) bei Cungenleidenden versuchte, in beiden Källen mit befriedigendem Erfolge. Auch der billige Preis wird dem Mittel den Weg ins Volk bahnen.

Biomalz

ist für stillende Frauen deshalb von besonderer Bedeutung, weil es die Muttermilch vermehrt und den Säugling vor Knochenfrankheiten, die Mutter vor der Zerstörung der Zähne schützt. Sehr viele Mütter trinken Vier, weil Vier Malz enthält. Das ist aber nicht zu empsehlen, weil der Alkohol, namentlich während der Stillungszeit, schädlich ist und keine Nährsalze enthält.

Biomalz ift in allen Upotheken und Drogerien käuflich. Sonst wende man sich an die Galactina-Kindermehlfabrik in Bern.

Schweizer Kebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Bebammenvereins

Inbalt. Zum neuen Jahre. — "Die Schweizer Hebamme" — Schweizerischer Hebammenverein: Krankenkasse. — Erkrankte Mitglieder. — Todesanzeigen. — Angemeldete Wöchnerinnen. — Eintritte. - Protokoll der Generalversammlung der Krankenkasse. — Vereinsnadrichten: Sektionen Aargau, Baselland, Baselstadt, Bern, Luzern, Solothurn, Thurgau, Winterthur, Zürich. — Aus der Praxis. — Verdankung. — Aus der Francenbewegung. — Anzeigen.



Bekanntmachung.

Durch langjährige Erfahrungen in der Kinder-Nährmittelbranche ist es der Firma **Lehmann-Brandenberg** in Oberhofen bei Thun nach vielen Versuchen gelungen, eine neuzeitliche Kindernahrung herzustellen, die das Interesse der Herren Aerzte wie Hebammen verdient.

Es betrifft dies ein phosphat- und milchzuckerhaltiges

Kindergries "Ideal" hergestellt aus besten Cerealien wie Weizen, Hafer, Gerste, Reis etc.

Die Cerealien werden nach neuestem Verfahren so präpariert, dass das Kindergries "Ideal" ohne wesentliche Ausnahme von jedem Kinde ertragen wird.

Kindergries "Ideal". Dank seiner glücklichen Zusammenstellung wirkt es sehr begünstigend auf Knochen- und Blutbildung.

Verkaufspreis des Original-Pakets Fr. 1. -

Spitäler, Hebammen und Aerzte Rabatt = Interessenten stehen gerne Gratis Muster zur Verfügung

Man wende sich an Lehmann-Brandenberg, Oberhofen bei Thun.

Zeugnis für Kindergries "Ideal":

Die Firma Lehmann-Brandenberg, Oberhofen, bringt in neuester Zeit ein Präparat auf den Markt, das sich in der Kinderernährung sowohl, wie bei krankhaften Zu-tänden des Magen- und Darmkanals überhaupt als Krankennährmittel bei empfindlichen Verdauung-organen in jeder Anwendung emptiehlt und sehr wohl einer ernsthaften Berücksichtigung wert erscheint. In ihm sind in zweckmässiger Weine gemischt: Gries, auf besondere Art präpariert, sowie phosphorsaure Salze; eine Milchung, die man als durchaus rationell bezeichnen darf und die bei geeigneten Falen von Wachstumstörungen der Knochen oder deren Erkrankungen (Rhachitis etc.) und bei den vielen Schädigungen im Lymphatischen System (Skröfulose) günstige Ernährungsverhältnisse schaffen kann. kann

Der Geschmack ist sehr angenehm und kann je nach Umständen beliebig verändert werden durch alle möglichen Zusatze, die dem Gaumen behagen. Trotz der grossen Zahl der sich im Handel befindlichen Präparate dieser Art, ist man immer froh, wechseln zu können, was oft eine gute Umstimmung und Anregung der Verdauungssäfte erzeugt. d Anregung der Verdauung Bern, den 20. März 1920.

Dr. Fueter.

Berna Hafer-Kindermehl



MEIN KNABE 8 MONATE ALT WURDE GENÄHRT BERNA" "Berna" enthält 40 % extra präpa-

rierten Hafer.

Perna" ist an leichter Verdaulichkeit und Nährgehalt unerreicht. "Berna" macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blutund Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer ,Berna' nicht kennt, verlange Gratis-Dosen Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen.

Fabrikant H. Nobs, Bern

Mitalieder!

Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie

Gegen starken

bei Hängebauch, Wandernieren, Laparatomien, Umstandsbinde, überhaupt in allen Fällen, wo eine gute Stütze des Leibes notwendig ist, sind an Hand reicher Erfahrungen

Dr. Lindenmeyer's Universal – Leibbinden

als besonders gut zu empfehlen. Gegen Krampfadern, Anschwellen der Beine, offene Füsse nach Venen-Entzündung (zur Verhütung von Rückfällen) haben sich Dr. Lindenmayer's porös - elastische Strümpfe bestens bewährt. Hebammen erhalten engros-Preise. (Za. 2859 g.) Masszettel gratis durch:

Gottfried Hatt, Zürich

Telephon Hott. 2687 Postfach 4, Filiale 22



Filma Bettstotfe

Garantiert wasserdicht. Unverwüstlich, und sehr angenehm im Gebrauch. Speziell für Kinder, da er ab-solut nicht kältet. Von den Herren Aerzten

warm empfohlen. Prima Schweizer Fabrikat und bedeutend billiger als Kautschuk.

Basel 1921 grosser Ehren-preis mit goldener Medaille.

Generalvertreter: J. Foery, Zürich 6

415



Bester Gesundheits-Zw

:: :: Vorzüglich im Geschmack :: :: Dem schwächsten Magen zuträglich Täglich frisch

Confiserie Oppliger, Bern, Aarbergergasse 23 Prompter Postversand

Bandagist SCHINDLER-PROBST, BERN

Telephon 2676

empfiehlt als Spezialität:

Bruchbänder und Leibbinden



Brustsalbe "DEBES"

für werdende Mütter und Wöchnerinnen.

Schützen Sie Inre Patientimen vor Brustentzündungen (Mastitis) und deren verhängnisvollen Folgen für Mutter und Kind. — Verordeen Sie immer ausdrücklich: Brustsalbe "DEBES" mit sterilisierbarem Glasspatel und mit der Beilage "Anleitung zur Pflege der Brüste" von Dr. med. F. König, Frauenarzt in Bern.

Preis: Fr. 3.50. Spezialpreise für Hebammen.

Zu haben in allen Apotheken oder direkt beim Fabrikanten Dr. B. STUDER, Apotheker, BERN. 400

Prachtvolle, auffallend

schöne Haare

wirkt erstaunlich schnell nach erster Anwend. Kein Haar-ausfall, keine Schuppen und

keine grauen Haare mehr.
Regt auf kahlsten Stellen neues Wachstum
an. Absolut sich. Erfolg. Unz. Zeugn. jederm.
z. Aufl. Versand gegen Nachnahme.

Die Flasche à Fr. 4.50 und 8.50. Bei Abnahme von 3 Flaschen 10 % Rabatt.

Grande Parfumerie Eichenberger, Lausanne

369

362





Goldene Medaille 0 0 0

0 0

Kindermehl Marke "BÉBÉ" hat sich seit Jahren als leichtverdauliches Nährmittel für Kinder bestens bewährt.

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

CACAOFER

gibt Gesundheit, Nervenkraft und Lebensmut

Seit Jahren von Autoritäten erprobt und von zahlreichen Aerzten glänzend begutachtet.

Hervorragend bewährt in der Frauenpraxis bei Anæmie, bei starken Blutverlusten nach Geburten u. Operationen

Cacaofer wirkt appetiterregend und hebt den allgemeinen Zustand

Zahlreiche Anerkennungen! U. a. schreibt Frau M., Hebamme in B.: Ihr Cacaofer ist ein vorzügliches Kräftigungsmittel; habe es bei einer Frau nach starken Blutverlusten ange-wendet, mit sehr gutem Erfolg; werde es weiter empfehlen. Proben stehen zu Versuchszwecken gratis zur Verfügung

Laboratorium Nadolny, Basel.

Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



Bewährteste und kräftigste Sänglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit.

Gleichmässige Qualität!

Schutz gegen Kinderdiarrhöe

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.



Sanitätsgeschäft

M. SCHA

Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege

Schwanengasse 10 Telephon Bollwerk 2425/26 — Telegramm-Adresse: Chirurgie Bern

Für Hebammen Rabatt Postfach 11626

Verlangen Sie Spezialofferten

Komplette Hebammenausrüstungen



Soxhlet-Apparate Ersatz-Milchflaschen Sauger-Nuggis Brusthütchen Kinderwagen in Kauf und Miete Fieber-Thermometer Zimmer-Thermometer **Bade-Thermometer**

Verbandwatte u. Gaze Leibbinden, Bandagen Bruchbänder Krankentische

Nachtstühle Bidets

Urinale 354

Irrigatoren Frauendouchen etc.

Schröpfköpfe aus Glas in verschiedenen Grössen

Filialen in Genf 1, Rue du commerce; in Lausanne 9, Rue Haldimand.





Zentralstelle für ärztliche Polytechnik KLOEPFER & HEDIGER

(vormals G. KLOEPFER) Hirschengraben Nr. 5

Billigste Bezugsquelle

Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettschüsseln, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Lysoform, Watte, Scheren etc. etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt. Auswählsendungen nach auswärts.

F. Reinger-Bruder, Basel.

Joeb boffer

Spezialhaus für komplette Bébé- und Wöchnerinnen-

Sanitäts- und Toiletteartikel

Preislisten zu Diensten.

Marguerite Ruckli.

vorm. Frau Lina Wohler, Freiestrasse 72, Basel.

Dr. Gubser's Kinderpuder

Hebammen erhalten Gratisproben.



Dr. Gubser-Knoch, Glarus

gegen alle FRAUENLEIDEN Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

WOLO A.-G., ZÜRICH.

Aechte Willisauer Ringli

empfiehlt zur gefälligen Abnahme von 4 Pfund an franko gegen Nachnahme à Fr. 3. — per kg. Frau Schwegler, Hebamme

Bäckerei, Willisau-Stadt.

Wir müssen unbedingt!

Ihre bewährte

Tormentill-Crème haben

für einen Kranken. Wir haben alles probiert, aber kein Präparat ist auch nur annähernd so gut wie Ihre Tormentill-Crème. Senden Sie uns.....» So schreibt das Reformhaus Th. Feuser in Coblenz (Rheinland).

Okic's Wörishofener Tormentill-Crème hat sich vorzüglich bewährt bei: Wunden aller Art, Entzündungen, Krampfadern, offenen Beinen, Haemorrhoiden, Ausschlägen, Flechten, Wolf, wunden, empfindlichen Füssen etc. Preis per Tube Fr. 1.50 in Apotheken und Droguerien.

Ausstattungen

Alle einschlägigen

Für Hebammen Vorzugspreise.

unübertroffen in seiner Wirkung.

390

Chem. Pharm. Fabrik Schweizerhaus

Eichenrindenextrakt

Best bewährtes HEILMITTEL

Durch Kauf von 1 Serie

mit 1 bis 2 sichern Treffern und Vorzugslos à Fr. 10. — od. Einzellose à

Krankenhaus Aarberg kann man Barsummen von

Fr. 50,000 20,000.-, 5,000.- etc. gewinnen.

Die letzten Lose à Fr. 1.- der Sterbeund Alterskasse neutraler Pösteler kommen zum Verkauf.

definitiv am 28. Januar. Versand gegen Nachnahme durch der Physical Physica

Los-Zentrale Bern Passage v. Werdt Nr. 20 **Kindersalbe Gaudard**

Einzigartig in der Wirkung bei Wundsein und Ausschlägen kleiner Kinder

Kleine Tuben Fr. —. 75 Grosse " " 1. 20 Für Hebammen Fr. —. 60 und Fr. 1. —

Apotheke Gaudard

Bern - Mattenhot

Sür das

Wochenbett:

Alle modernen antisept. u. asept.

Verbandstoffe:

Sterilisierte Vaginaltampons

Jodoform-Verbände

Vioform-

Xeroformzur Tamponade

Sterilisierte Wochenbettvorlagen

nach Dr. Schwarzenbach. der einzige, wirklich keimfreie Wochenbett-Verband.

Ferner: Sterile Watte Chemisch reine Watte Billige Tupfwatte

Wochenbett - Unterlage - Kissen (mit Sublimat - Holzwollwatte)

Damenbinden etc.

Für Hebammen mit höchstmöglichem Rabatt

H. Wechlin-Tissot & Co. Schaffhauser Sanitätsgeschäft

74 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 74

Telephon 4059 ~~~~~

"Brustwarzen - Liniment"

Einzig in der Wirkung, heilt sofort alle offenen und wunden Stellen und braucht nicht abgewaschen zu werden. Keine üblen Wirkungen auf die Säuglinge. Total ungiftig

Für Hebammen Rabatt. Wagner'sche Apotheke

Huttwil (Kt. Bern)

445 Ę Magazin elephon:

3 Vorzüge sind es, welche Umiker's Kindermehl

in kurzer Zeit auch in Aerztekreisen beliebt und unentbehrlich gemacht haben für an **Rachitis** leidende und körperlich zurückgebliebenen Kinder.

- 1. Der höhere Kalk- und Phosphorgehalt.
- 2. Der kleinere Gehalt an Rohrzucker.
- 3. Die grössere Ergiebigkeit gegenüber allen Konkurrenzprodukten.

Vorzügliche Arzt- und Privatzeugnisse. Vollständige und vorzügliche Nahrung für Säuglinge, Kinder und Magenkranke. Umiker's Kindermehl ist auf natürlichem Wege hergestellt, besteht aus reiner Alpenmilch und Weizenzwieback, welche durch eigenes Verfahren in höchstprozentige Nährstoffe umgewandelt sind.

Verlangen Sie Gratismuster vom Fabrikanten:

H. Umiker, Buchs (St. Gallen) Preis pro Büchse 2 Fr.

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Bebamme"

Preisabbau!

Seit über 25 Jahren



Das zuträglichste tägliche Frühstück für Wöchnerinnen, Kinder, Blutarme und Verdauungsschwache. Rote Cartons, 27 Würfel, à Fr. 1. 50 (anstatt Fr. 1.75), Pakete (Pulverform) à Fr. 1. 30 (anstatt Fr. 1. 60).



Schwächliche Kinder

die leicht zu Berdauungsstörungen geneigt find, sollten anstatt mit Auhmild, mit dem vorzügslichen, seit 30 Jahren bewährten Kindermehl Gasactina ernährt werden. Im Gegensah zur Kuhmild ist Gatactina von siets gleicher Beschaffenheit; ihre Zubereitung ist eine höchst eine nöchst eine decht verdaut und verhütet Erbrechen und Diarrhöe. Sie gidt den Kindern Lebenskarast und Gesundheit und wird daher von ersten medizinischen Autoritäten als die beste Nahrung sur Gäuglinge und Kinder zuren Alters empsohlen.

Galactina

Kinder-Mehl

ist ein nach eigenem Versahren, mit Aohstoffen allererster Güte hergestelltes Kindernährmittel, das, obgleich es im Preise nicht teurer ist als andere, ähnliche Produkte, solche an Qualität und Wirkung doch welt übertrifft. Lassen Sie sich daher beim Einkaus nicht irgend ein anderes Präparat aufreden, sondern verlangen Sie ausdrücklich Galactina, die beste Kindernahrung. Die Büchse Fr. 2.—, in allen Apotheken, Oroguen-, Spezereiwarenhandlungen und Konsumvereinen.

352

Die Büchse Galactina Kindermehl kostet jetzt Fr. 2.—, ist daher immer noch sehr billig. — Den werten Hebammen senden wir auf Verlangen jederzeit gerne franko und gratis die beliebten Geburtsanzeigekarten zur Verteilung an die Kundschaft.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik



Warum

die Aerzte Nestle's Kindermehl empfehlen:

- 1. Seine Zubereitung erfordert nur Wasser,
- 2. Es kann der Verdauungskraft eines jeden Kindes angepasst werden,
- 3. Es ist absolut keimfrei,
- Sein Malz- und Dextringehalt verhindern im Magen der Kinder die unverdauliche Klumpenbildung, welche durch das Kasein der Kuhmilch verursacht wird.

Nestlé's Kindermehl enthält 27,36 Prozent Dextrin und Maltose und nur 15 Prozent unlösliche Stärke, welche zur Lockerung des Milchkaseins dient. Es ist somit sehr leicht verdaulich, auch für Säuglinge im ersten Alter. Bei fehlender Muttermilch bester Ersatz. Erleichtert das Entwöhnen.

Nestlé's Kindermehl-Fabrik.